Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 16 (1920)

Heft: 1

Artikel: Neubau der Mühle Fraubrunnen 1671 (Baurechnung)

Autor: Bühlmann, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-184135

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neubau der Mühle Fraubrunnen 1671.

(Baurechnung.)

Mitgeteilt von Fritz Bühlmann.

Schreiben der Vennerkammer an Buwherrn Ad. Fischer (Buwherrn = Bauinspektor, Baudirektor).

"Es ist zwar Herrn Vogt zu Fraubrunnen wegen deß Mühli-Bauws daselbsten hiebevor mit Ihme M. H. H. etwas befelch und gewalts aufgetragen worden. Weilen aber ersorget wird, daß auf solche weiß diser sonsten kostbare Bauw nicht allerdings nach M. Gn. H. intention und dem gemachten und gutgeheißenen Riß und Modell fortgesetzt werden möchte: als haben M. G. H. Teutsch Sekelmeister und Venner Ihme Herrn Bauwherrn die völlige Veranstaltung und sovil die Form, Gestalt und verding betrifft, überlaßen und aufgetragen haben, also daß er allein und ohne Zuthun Herrn Vogts die Verding machen und beschließen, die tüechtigsten Meister darzu erkiesen und brauchen und Herr Vogt sich dißorts nichts anderes zu beladen haben solle als die notwendigen Verlagsmittel darzuschiessen, und auch die Materialia nach seiner M. H. H. Ordre und befehlchlichen Wegweisung herbeyschaffen und führen zulaßen. Welchem nach er die müehewaltung über sich nemmen die nohtwendigen Anstalten machen und das Gebäuw nach gemeltem Riß ußführen lassen werde.

Weilen das nohtwendige Gestein hinder Thorberg wegen der bey der Steingruben angesäyten Feldern ohne Beschädigung derselben dißmahls nicht abgeführt werden kann: Und aber hinder Burgdorff eine näher gelegene Steingruben sein solle: als werden die Stein so über das harte von nöhten, daselbsten abzuholen sein. Wie dem deßwegen Herrn Vogt die Fuhr zu bestellen und Herrn Schultheiß von Burgdorf mit der Statt dahin zu reden, daß sie in 100 st. volgen laße, als welche die Gruben zuhören solle, zugeschrieben wird.

Das Thannig Holtz betreffend werde solches aus dem Ammenthal erhebt und mit minderen Kosten auf dem Wasser hinunder gebracht werden können

Damit auch das Gelt so viel möglich erspart werden möge, werde den Handwerksleuten in denen Verdingen Wein und

Getreid so viel wird sein können, an bezahlung eindingen. Und weilen dann die Mühli so bauwfällig, daß deroselben einfall besorget (befürchtet) wird, werde er freundlich angesonnen, die nohtwendige Understützung (Vorsichtsmaßregeln treffen) geschehen zu laßen und also das noch gut und zu gebrauchen zu erhalten." Den 25. Januar 1671. (V. M. 23 p. 9.)

Auftrag der Vennerkammer an den Landvogt in Fraubrunnen vom 25. Januar 1671. (V. M. 23 pag. 10.)

"Demjenigen Steinbrecher so im Lindenthal Stein gebrochen, soll er seinen halben dahero verdienten Lohn gefolgen laßen und gehörigen Ohrts verrechnen; den übrigen halbigen Theil dann wan er widerum etwas anders abverdient haben wird: also daß er biß zu end seiner Arbeit niemals vollkommen bezahlt, sondern durch dieses Mittel in der Arbeit und fleißiger Fortsetzung derselben erhalten werde."

Schreiben der Vennerkammer an den Landvogt in Münchenbuchsee vom 19. Juni 1671. (V. M. 23 p. 58.)

"Weilen zum Mühlibau zu Frawenbrunnen biß in 25 stuck rafen und 8 Kähl Trämel erfordert werdind; als seye M. G. H. Teutsch Sekelmeister fründtliches gesinnen an Ihne — soviel Stuck gemelten Holzes aus den Wälder hinder Buchsee für gedachten Bauw an nicht schädlichen Ohrten zu verzeigen und abfolgen zelaßen."

Amtsrechnung.

Joh. Heinrich Ernsts, gewes. Vogts zu Frauwenbrunnen Bescheidt und Abrechnung und alles Innemmen undt Ußgeben undt anderen, so In Namen myner Gnedigen Herren undt Oberen Loplicher Statt Bern Ich von gedachtem Ampt sidt letster gegebener sechster Jahrs Rechnung vom 6. May 1672 undt sonsten bis zu mynem Abzug den 6. November 1672 gethan und verhandlet hab.

Volget hernach mein specificierliche

Rechnung und Außgeben so Ich wegen Erbauwung der newen Mühli erlitten und gehabt.

Erstlich hab Ich einen Befelch empfangen 50 stück dufftsteinen In Bereitschafft zebringen

Jedem Zugführen ze laßen, darnach Ich nach Leuxigen und Büren gesant und mit den Meisteren accordiiert, Ist aber hernachmal contramandiiert worden und hat man befunden, daß man hartgestein auß dem Lindenthal bequemlicher und nutzlicher brauchen könne, hab also harmit Kosten gehabt	und durch die Underthanen gegen 2 Mäß Haber	\mathcal{B}	B	હ
Leuxigen und Büren gesant und mit den Meisteren accordiiert, Ist aber hernachmal contramandiiert worden und hat man befunden, daß man hartgestein auß dem Lindenthal bequemlicher und nutzlicher brauchen könne, hab also harmit Kosten gehabt				
worden und hat man befunden, daß man hartgestein auß dem Lindenthal bequemlicher und nutzlicher brauchen könne, hab also harmit Kosten gehabt	Leuxigen und Büren gesant und mit den Meisteren			
gestein auß dem Lindenthal bequemlicher und nutzlicher brauchen könne, hab also harmit Kosten gehabt	accordiert, Ist aber hernachmal contramandiert			
nutzlicher brauchen könne, hab also harmit Kosten gehabt	worden und hat man befunden, daß man hart-			
Als Herr Werkmeister Edelstein zur besichtigung der Müli nach Frawbrunnen gesant worden, hat er allen notwendigen bericht und augenschein yngenommen, darmit Ich Kosten gehabt an pfen. (Geld)	gestein auß dem Lindenthal bequemlicher und			
Als Herr Werkmeister Edelstein zur besichtigung der Müli nach Frawbrunnen gesant worden, hat er allen notwendigen bericht und augenschein yngenommen, darmit Ich Kosten gehabt an pfen. (Geld)	nutzlicher brauchen könne, hab also harmit Kosten			
Als Herr Werkmeister Edelstein zur besichtigung der Müli nach Frawbrunnen gesant worden, hat er allen notwendigen bericht und augenschein yngenommen, darmit Ich Kosten gehabt an pfen. (Geld)	gehabt	4	-	
tigung der Müli nach Frawbrunnen gesant worden, hat er allen notwendigen bericht und augenschein yngenommen, darmit Ich Kosten gehabt an pfen. (Geld)				
hat er allen notwendigen bericht und augenschein yngenommen, darmit Ich Kosten gehabt an pfen. (Geld)				
schein yngenommen, darmit Ich Kosten gehabt an pfen. (Geld)				
Sub 20. Augusti 1670 hab Ich einen Befelch empfangen lauth zugesanten projects das ganze werck zeverdingen und das Gebäuw verfertigen zelaßen und mich nach hartem gestein und guten Meisteren ze umsechen, so aber sub 23. Augusti 1670 umb etwas contramandiert und befohlen worden solche verding und Anstalt mit Zuthun M. H. H. Buwherrn Fischer und Herrn Werkmeister Düntzen an die Hand ze nemmen, darby Ich dan auch mit hin und her sendung Kosten erlitten				
Sub 20. Augusti 1670 hab Ich einen Befelch empfangen lauth zugesanten projects das ganze werck zeverdingen und das Gebäuw verfertigen zelaßen und mich nach hartem gestein und guten Meisteren ze umsechen, so aber sub 23. Augusti 1670 umb etwas contramandiert und befohlen worden solche verding und Anstalt mit Zuthun M. H. H. Buwherrn Fischer und Herrn Werkmeister Düntzen an die Hand ze nemmen, darby Ich dan auch mit hin und her sendung Kosten erlitten 5 — — Den 25. January 1671 Ist das gantze Mühligebäuw M. H. H. Buwherrn Fischer auffgetragen worden, mir befelchend pflichtige Beyhilff zeleisten und wegen Steinen uß der Burgdorff Sandflu und Lindenthal den Verlag an getreidt beyzeschaffen, Harauff nachvolgende Außgaben erfolget: Erstlichen hab Ich anfangs May 1671 Ein Baum Laden kaufft zu Kilchberg dick Laden den Mülibach darmit abzeschlagen an 3 oder 4 orten, welchen Baum hernach die Maurer zun Rüstungen gebraucht und entlich auch an die Müli verwend worden, hat kostet 70 bz, Thut 9 13 4 30 Burdenen Ärbsstrau (Stroh) zum verstopfen		3		
empfangen lauth zugesanten projects das ganze werck zeverdingen und das Gebäuw verfertigen zelaßen und mich nach hartem gestein und guten Meisteren ze umsechen, so aber sub 23. Augusti 1670 umb etwas contramandiert und befohlen worden solche verding und Anstalt mit Zuthun M. H. H. Buwherrn Fischer und Herrn Werkmeister Düntzen an die Hand ze nemmen, darby Ich dan auch mit hin und her sendung Kosten erlitten				
werck zeverdingen und das Gebäuw verfertigen zelaßen und mich nach hartem gestein und guten Meisteren ze umsechen, so aber sub 23. Augusti 1670 umb etwas contramandiert und befohlen worden solche verding und Anstalt mit Zuthun M. H. H. Buwherrn Fischer und Herrn Werkmeister Düntzen an die Hand ze nemmen, darby Ich dan auch mit hin und her sendung Kosten erlitten				
zelaßen und mich nach hartem gestein und guten Meisteren ze umsechen, so aber sub 23. Augusti 1670 umb etwas contramandiert und befohlen worden solche verding und Anstalt mit Zuthun M. H. H. Buwherrn Fischer und Herrn Werkmeister Düntzen an die Hand ze nemmen, darby Ich dan auch mit hin und her sendung Kosten erlitten				
Meisteren ze umsechen, so aber sub 23. Augusti 1670 umb etwas contramandiert und befohlen worden solche verding und Anstalt mit Zuthun M. H. H. Buwherrn Fischer und Herrn Werkmeister Düntzen an die Hand ze nemmen, darby Ich dan auch mit hin und her sendung Kosten erlitten				
umb etwas contramandiert und befohlen worden solche verding und Anstalt mit Zuthun M. H. H. Buwherrn Fischer und Herrn Werkmeister Düntzen an die Hand ze nemmen, darby Ich dan auch mit hin und her sendung Kosten erlitten				
solche verding und Anstalt mit Zuthun M. H. H. Buwherrn Fischer und Herrn Werkmeister Düntzen an die Hand ze nemmen, darby Ich dan auch mit hin und her sendung Kosten erlitten				
Buwherrn Fischer und Herrn Werkmeister Düntzen an die Hand ze nemmen, darby Ich dan auch mit hin und her sendung Kosten erlitten				
hin und her sendung Kosten erlitten				
hin und her sendung Kosten erlitten				
gebäuw M. H. H. Buwherrn Fischer auffgetragen worden, mir befelchend pflichtige Beyhilff zeleisten und wegen Steinen uß der Burgdorff Sandflu und Lindenthal den Verlag an getreidt beyzeschaffen, Harauff nachvolgende Außgaben erfolget: Erstlichen hab Ich anfangs May 1671 Ein Baum Laden kaufft zu Kilchberg dick Laden den Mülibach darmit abzeschlagen an 3 oder 4 orten, welchen Baum hernach die Maurer zun Rüstungen gebraucht und entlich auch an die Müli verwend worden, hat kostet 70 bz, Thut 9 13 4 30 Burdenen Ärbsstrau (Stroh) zum verstopfen	•	5		-
gebäuw M. H. H. Buwherrn Fischer auffgetragen worden, mir befelchend pflichtige Beyhilff zeleisten und wegen Steinen uß der Burgdorff Sandflu und Lindenthal den Verlag an getreidt beyzeschaffen, Harauff nachvolgende Außgaben erfolget: Erstlichen hab Ich anfangs May 1671 Ein Baum Laden kaufft zu Kilchberg dick Laden den Mülibach darmit abzeschlagen an 3 oder 4 orten, welchen Baum hernach die Maurer zun Rüstungen gebraucht und entlich auch an die Müli verwend worden, hat kostet 70 bz, Thut 9 13 4 30 Burdenen Ärbsstrau (Stroh) zum verstopfen	Den 25 January 1671 Ist das gantze Mühli-			
worden, mir befelchend pflichtige Beyhilff zeleisten und wegen Steinen uß der Burgdorff Sandflu und Lindenthal den Verlag an getreidt beyzeschaffen, Harauff nachvolgende Außgaben erfolget: Erstlichen hab Ich anfangs May 1671 Ein Baum Laden kaufft zu Kilchberg dick Laden den Mülibach darmit abzeschlagen an 3 oder 4 orten, welchen Baum hernach die Maurer zun Rüstungen gebraucht und entlich auch an die Müli verwend worden, hat kostet 70 bz, Thut 9 13 4 30 Burdenen Ärbsstrau (Stroh) zum verstopfen				
und wegen Steinen uß der Burgdorff Sandflu und Lindenthal den Verlag an getreidt beyze- schaffen, Harauff nachvolgende Außgaben erfolget: Erstlichen hab Ich anfangs May 1671 Ein Baum Laden kaufft zu Kilchberg dick Laden den Müli- bach darmit abzeschlagen an 3 oder 4 orten, welchen Baum hernach die Maurer zun Rüstungen gebraucht und entlich auch an die Müli verwend worden, hat kostet 70 bz, Thut				
und Lindenthal den Verlag an getreidt beyze- schaffen, Harauff nachvolgende Außgaben erfolget: Erstlichen hab Ich anfangs May 1671 Ein Baum Laden kaufft zu Kilchberg dick Laden den Müli- bach darmit abzeschlagen an 3 oder 4 orten, welchen Baum hernach die Maurer zun Rüstungen gebraucht und entlich auch an die Müli verwend worden, hat kostet 70 bz, Thut				
schaffen, Harauff nachvolgende Außgaben erfolget: Erstlichen hab Ich anfangs May 1671 Ein Baum Laden kaufft zu Kilchberg dick Laden den Mülibach darmit abzeschlagen an 3 oder 4 orten, welchen Baum hernach die Maurer zun Rüstungen gebraucht und entlich auch an die Müli verwend worden, hat kostet 70 bz, Thut				
Erstlichen hab Ich anfangs May 1671 Ein Baum Laden kaufft zu Kilchberg dick Laden den Mülibach darmit abzeschlagen an 3 oder 4 orten, welchen Baum hernach die Maurer zun Rüstungen gebraucht und entlich auch an die Müli verwend worden, hat kostet 70 bz, Thut 9 13 4 30 Burdenen Ärbsstrau (Stroh) zum verstopfen				
Laden kaufft zu Kilchberg dick Laden den Mülibach darmit abzeschlagen an 3 oder 4 orten, welchen Baum hernach die Maurer zun Rüstungen gebraucht und entlich auch an die Müli verwend worden, hat kostet 70 bz, Thut				
bach darmit abzeschlagen an 3 oder 4 orten, welchen Baum hernach die Maurer zun Rüstungen gebraucht und entlich auch an die Müli verwend worden, hat kostet 70 bz, Thut 9 13 4 30 Burdenen Ärbsstrau (Stroh) zum verstopfen				
welchen Baum hernach die Maurer zun Rüstungen gebraucht und entlich auch an die Müli verwend worden, hat kostet 70 bz, Thut	_			
worden, hat kostet 70 bz, Thut				
30 Burdenen Ärbsstrau (Stroh) zum verstopfen	gebraucht und entlich auch an die Müli verwend			
` , , –	worden, hat kostet 70 bz, Thut	9	13	4
` , , –	30 Burdenen Ärbsstrau (Stroh) zum verstopfen			
~	` ,	4		

Zu abschlagung deß Bachs habend alle meine	\mathcal{U}	ß	S
knechten neben dem gemeinen wärch geholffen			
wie auch myn Zug alle nohtwendigkeiten darzu			
zeführen ein tag verbraucht, darfür für Speyß			
und lohn ußert was dem gemeinen wärch geben			
worden, thut	8		
Den 21. Mai 1671 den vier schöpfern Im Mühli			
tych zalt Ihre taglöhn 4½ tag per Tag 5 bz Jedem,			
ußert Mütschen, Wyn und käß, so by den fuhr			
Mütschen und wyn verrechnet wird, thut Jedem			
an Gelt 3 %. Hiemit allen vieren zusammen zalt	10		
3 Kr 15 bz thut	12		
Diewyl sy mit wannen schöpfen müßen und	F 1		
darmit gebrochen 3 gut Wannen per 12 1/2 bz thut	5		•
Dem Hans Hubacher, genant Seiler Hausi hab			
Ich bezalt umb 12 stricken zum Steinhauwergerüst	6	13	4
so gewogen 25 % per 2 bz. Ist 2 Kr. Thut Den 10. Augusti 1671 mit Meister Matthyß dem	O	19	4
Zimmermann nach Alchenflü gereiset, alda er für			
die Mühli 2 Bäum laden kaufft umb 5 Kr. 7 ½ bz,			
so Ich bezalt neben einem trunk so Ich auch be-			
zalen müßen, Thut diß so Ich bezalt 5 Kr. 15 bz.			
Macht an pfen	18	13	4
Dem Decken von Meßen Ist die Mühli zedecken			_
verdinget worden, neben etwas wyns und Drinck-			
gelts umb $7^{1/2}$ Kr. so Ich Ihme bezalt thut diß.	25		
Dem Zimmerman Suter dem alten umb Kölbli			
zu dem newen Müligschir bezalt 1 Kr	3	6	8
Dem sogenannten Zürich Hans einem alten			
Mühli Reparierer, das newe Müligschir yn ze			
richten und die Kamreder ze machen, und alles			
widerumb In den gang zestellen, ußert meinem			
Müllerknecht so Ihme geholffen geben müßen 4 Kr.			
1 bz thut	13	9	4
Mr Hans Jacob Rohni dem Tischmacher zu			
Frawbrunnen hab Ich zalt umb die Arbeit so er			
In der newen Mühli gemacht laut specificierlichen			
Ußzugs 4 Kr. $21^{1/2}$ bz macht diß an pfen	16	4	

Meister Johannes Grim Schloßer In Burgdorff wegen Arbeit an der newen Mühli zu Frauw- brunnen lauth seines specificierlichen Ußzugs hab	Ø	ß	હ
Ich bezalt 28 Kr 4 bz Thut an pfen Dem Ziegler zu Burgdorff hab Ich auch bezalt umb 2 Fäßli mit kalch per 18 bz, Tufftkalch, wylen eben damalen keiner zu Büren mehr ware	93	17	4
und die Murer von nöhten hatten, Ist 36 bz thut Dem Glaser Im Hooff hab Ich bezalt die newen	4	16	
pfenster In der Mühli z. Liecht, namlich Item wylen die Steinhawer und Zimmerleuth mit den großen Steinen und mit großen Grund-	8	y.	-
känlen mir Ein newe große Fußlastwinden ge-			10
brochen und etlich zähn am Gewind abbrochen und sonst wüst verderbt, auch ein wagen winden			
brochen, hab Ich dem Schloßer solche widerumb			
ze reparieren zalt 3 Kr. Ist	10		
Dem Meister Bendicht Zinßmeister dem Murer,			
so das Mühli Gebäuw Im verding gehabt, hab Ich			
à conto synes verdings entrichtet an gelt den	00	c	0
8. February 1671 namlich 10 Kr. thut	-< -<		
Dam Mr Tin Smajeton dam Murar vargadacht		6	8
Dem Mr Zinßmeister, dem Murer vorgedacht	Mütt	Mäß	Imi
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth spe-			
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth spe- cificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das			
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth spe- cificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich	Mütt		
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth spe- cificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich Dinkel (Korn)	Mütt		
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth spe- cificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich	Mütt 32	Mäß	
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth specificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich Dinkel (Korn)	Mütt 32 3	Mäß	
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth specificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich Dinkel (Korn)	Mütt 32 3	Mäß	
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth specificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich Dinkel (Korn)	32 3 3	Mäß	
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth specificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich Dinkel (Korn)	32 3 3		
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth specificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich Dinkel (Korn)	32 3 3		
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth specificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich Dinkel (Korn)	32 3 3		
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth specificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich Dinkel (Korn)	32 3 3		
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth specificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich Dinkel (Korn)	32 3 3		
hab Ich zu underschidenlichen mahlen luth specificierlicher verzeichnuß uff Rechnung an das Mühligebäuw geben an Getreidt, namlich Dinkel (Korn)	32 3 3		

Gebäuw an Getreidt, luth specificierlicher ver-			
zeichnuß, namlich,	Mütt	Mäß	Imi
Dinkel	12		
Kernen	2	-	
Mülikorn	3	10	
Roggen		4	
Ärbs	1	_	
Wyn per 7 Kreuzer 200 Maßen	1		
(wird hernach vermelt)			
N. B. Diser Kernen, Mülikorn und Ärbs auch			
zu Dinkel reduciert bringt Dinkel 20 Mütt, mit			
Zuschlag der 12 Mütt Dinklen Thut diß alles zu			
Dinkel 32 Mütt.			
Alles zu Dinckel reduciert Dinkel 87 Mütt.			
Den 15. February 1672 dem Meister Jacob Marti			
dem schmid zu Frauwbrunnen wegen der Arbeit			
so er an der newen Mühli gemacht luth Mißiv			
von M. G. H. Quästor et Tribunos (Sekelmeister	90		
	3 8		
Item noch wegen alten Abbruchs an ysen so			
er klagt Ihme nit worden sondern ein Mißver-			
stand zu syn darfür Ihme by 6 Kronen abge-	6		
rechnet worden, geben Dinkel	U		
Den 1. Augusti 1671 dem Steinbrecher von			
Mattstetten wegen gebrochnen Steinen zu Krauch-	1		
thal für die Müli geben an Dinkel	4		
Dem Stauffer Niggli daß er dem Decken hat			
geholffen zu dem Mühli Tach die Ziegel uffher			
geben, auß Befelch M. H. H. Buwherrn Fischer		G	
entrichtet Dinkel ½ Mütt, ist		O	
Denen Bauren von Krauchtal an Iren schaden			
von der Steinfuhr, da man Ihnen über die ge-			
säyten Acheren gefahren und großen schaden	0		
gethan, Ist ersatzung geschehen an Dinkel	2		
Dem Herr Dyssli von Burgdorff wylen Ihme			
sein Matten geschänt worden von der Steinfuhr			
von der Burgdorff Gruben für die Ersatzung geben	4		
den 26. aprilis 1672 Haber	1		

An Wyn und Brodt Ist den Fuhrleuthen und gemeinen werchen entrichtet worden, lauth ab-	Müts	chen
sonderlichen Rödlen wegen Stein-Holtz, Laden,		
Sand, Kalch, Zieglen und allerley Fuhrungen		
Rodel A. Namlich Fuhr und Gmeinwärch Mütschen	1077	Par
Schmid von den neuwen müli Eysen .	18	27
Taglöhner	11	1.5.6
Müli Bach zeraumen by dem ynlaßen .	38	
Müli Bach abzeschlagen bey Anhebung		,,
der Müli	26	27
Maurer und Zimmerknechten uß befelch	10	150
Rodel B. Verners noch fuhr Mütschen	82	
Summa summarum obstat	1262	Par
N. B. Sölche Mütschen extraordinarie zebachen,		
Holtz und Salz und Diensten und Becken alles		
darmit zegebrauchen, per par 1 bz mag bringen		
Dinkel bey 50 Mütt. Doch ohne einige Maßgebung		
noch Vorschreibung.		
An Käß Ist by Tagwanen und gmeinen Werk,	Mütt 1	Mäß Im
als Sy den Müli Bach abgeschlagen, gerumpt und		
widerumb Inhergelaßen verbraucht worden 52 %		
per 6 Kreuzer bringt 78 bz könt machen Dinckel		
2 ¹ / ₂ Mütt. Alles zu Dinckel angeschlagen	52	6 —
Den vier weiblen wegen pietung zu der Mühli		_
fuhrungen Ist jedem geordnet worden Dinckel		
1 Mütt und dem freyweibel 2 Mütt, tuth	6 -	
An Wyn von obgedachten fuhrungen zusammen		
verbraucht:		
Rodel A: fuhrwein mit 8 Maß fundaments Wyn	846	Maß
dem Schmid Mühli ysen wyn	20	"
Meister Matthys Zimmermann luth ver-		"
dings	200	27
Taglöhner	6	27
Maurer und Zimmerknechten uß bevelch	10	37
Mühli Bach zeraumen	40	27
denselben abzeschlagen	38	27
Rodel B: Verners noch fuhrwein	1940	Mol
per 7 Kreuzer et 2 bz.	1240	Mab
por i intouzor ou z bz.		

So habend die gmein werk leuth auch Murer, zeraumen 18 Herdkörb verbrochen, Ist zusammen 20 bz. für die Gleser so die fuhrleüth zerbrochen, wan Sy den wyn getruncken Ist 10 bz. Thund beid posten 4 \overline{u} .

Zu den grund känlen In und auß dem Tych zu züchen, auch die schwärsten Eychen und Tütschi zeführen, Ist mertheils myn zug und wägen auch Schiff und gschir brucht worden, da mir dan die wägen, auch kettenen, stricken und kömet zerbrochen worden darfür, mir auch billige Ersatzung gebühren wirt, auch für Tauwen und Roßzug den gewohnten Fuhrhaber für die versaumpnuß meiner knechten und diensten.

Denne sind mir auch ettlich Schufften und Hauwen gebrochen und verlohren worden, und hab an Obs- gewächs und der gleychen von den umbschweiffenden Maurer- und Zimmerknechten auch zimlichen Nachtheil gehabt darfür.

So hat auch mein Haußfraw mit entrichtung deß fuhrweyns, Mütschen und anderen sachen In währen dem diesem gebäuw ein merklich Große Mühy und viel versaumpnußen gehabt da Sy gleychsam weder Stund noch Augenblick ruhw gehabt und also das Ihrige und gleichsam gantze Haußhaltung verabsäumen müßen, darfür verhoffet sy auch ein Ehrliche ergetzung.

Und wylen Ich den einten M^r Müllerknecht nit hab beurlauben können, der dan stäts an der mühli geholffen und glychwol under meinem lohn per wuchen 12 ½ bz und Muß und brodt gebliben und aber ich Inzwüschen kein genoß gehabt, als verhoffen Ich neben meiner auch gehabten Mühy und underschidenlichen anderen Unkösten eine Ersatzung.

Paßation

Auff Montag, den 19. Marty 1677 ward der M. H. G. H. Teutsch Sekelmeister und Venneren dise Herren alt Vogt Ernsten auffgesetzte Ambts "Ab" wie auch Mühlibawrechnung, abgehört, passiert und gutgeheißen; durch welche, nach deme Bevorderst 20 Mt Dinckel gegen 10 Mt Mühlikorn, Item 4 Mt Dinckel gegen 1 Mt Ärbs und 1 Mt großen verglichen undt auffgehebt; Demnach auch Ihme 30 Mt Dinckel und 54 Müt Haber zu etweleher ergetzlichkeit wie sonderlich zu einer recompens wegen seiner mit dem Mühlibaw gehabten mühwaltung, und daher erlittenen etwelchen nachtheils, verehrt und

durchgewüscht, ferner 25 % für die Mähler zum Außgeben gelegt; volgendts das Einnemmen und Außgeben gegen einanderen gehalten und abgezogen worden, Ist der Herr Vogt mit Begriff alter Restantz M. Gn. H. und Oberen schuldig verbliben:

An Pfen . . . 325 % 14 \$ 4 \$

Dinckel . . . 200 Mt. Haber 30 Mt.

Hingegen M. G. H. Ihme an Wein 20 Säum.

Schweizerische Geheimverhandlungen mit Frankreich zur Einverleibung Vorarlbergs.

Von Joseph Tschui.

Seit dem 11. Mai 1919, dem denkwürdigen Abstimmungstag in Vorarlberg, sind in der Presse Tausende von grösseren oder kleineren Artikeln über die Vorarlberger Anschlussfrage erschienen. In fast allen Zeitschriften finden sich ebenfalls Beiträge von mehr oder weniger berufenen Personen, die sich mit dieser Volksbewegung befassten und sich in spaltenlangen Artikeln für oder gegen den Anschluss Vorarlbergs an die Schweiz äusserten. Dabei werden in der Hauptsache die ökonomischen und praktischen Gründe erwähnt, die das Vorarlberger Volk bewogen habe, sich von Oesterreich zu trennen und Anschluss an die Schweiz zu suchen. Mit dieser Argumentik operieren die Anschlussgegner, das kleine Häuflein des alldeutschen Schwabenkapitels und einige Schweizer, die viel zu schwarz sehen oder dann aus persönlichen Gründen Gegner des Anschlusses sind. Diese Leute behaupten nun, die Vorarlberger Anschlussfrage sei eine Missgeburt der Kriegsfolgen und es wird die wichtige Angelegenheit auf eine Art und Weise beurteilt, dass man glauben könnte, die Vorarlberger und die Schweizer seien einander gegenüber wildfremde Menschen. Dass diese Ansicht falsch ist, geht schon daraus hervor, dass die ganze heutige Ostschweiz, bis vor die Tore der Stadt Luzern und Vorarlberg früher den südlichen Teil des mächtigen Herzogtums Schwaben bildeten. Und wenn unsere Altvorderen aus lauter klugen und patriotischen Politikern bestanden hätten, dann würde es nie zu der heutigen Vorarlberger Anschlussfrage gekommen sein. Das geht aus